

Interview

Interview

©2023 Dustri-Verlag Dr. K. Feistle
ISSN 0344-5062

Interviews mit den Pollenanalytistinnen und Pollenanalysten im Messnetz der Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst (PID)

B. Werchan¹, M. Werchan¹ und K.-C. Bergmann^{1,2}

¹Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst, Berlin, Deutschland, ²Institute of Allergology, Charité – Universitätsmedizin Berlin, corporate member of Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, and Berlin Institute of Health, Berlin, Deutschland

Mit Freude begehen wir das 40-jährige Jubiläum unserer Stiftung, und zu diesem besonderen Anlass möchten wir gerne die Pollenanalytistinnen und -analysten im PID-Messnetz zu Wort kommen lassen.

Wir danken vielmals allen Interviewteilnehmenden, die diesen spannenden Artikel ermöglicht haben! In 13 Interviews besuchen Sie, liebe Leserinnen und Leser, nun einige der Pollenanalytistinnen und -analysten an deren Messstationen in Deutschland.

Wir freuen uns und fühlen uns geehrt, dass wir unsere Leidenschaft für Pollen, Pflanzen und die Stiftungsarbeit in einem gleichgesinnten und großen Team aus ganz Deutschland leben und genießen dürfen – wir danken ganz besonders allen Pollenanalytistinnen und -analysten und Leitenden der Messstationen im PID-Messnetz für ihr kontinuierliches Engagement und ihre Arbeit für die Allergiebetroffenen in Deutschland. Unser herzliches Dankeschön geht auch an alle anderen, die unsere Stiftungsarbeit unterstützen und uns begleiten.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Schmökern.

*Ihr Berliner Team der Pollenstiftung
Barbora Werchan, Matthias Werchan und
Karl-Christian Bergmann*

Franziska Beyersdorf

Forschungszentrum Borstel,
Leibniz Lungenzentrum

? Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?

Die Station des Forschungszentrums Borstel, Leibniz Lungenzentrum.

? Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?

Ich bin seit 2017 in der Pollenanalytik des PID-Messnetzes tätig.

? Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?

Ein ehemaliger Kollege am Zentrum hat die Zusammenarbeit mit dem PID begonnen. Er baute die Pollenmessstation hier vor Ort 2016 mit sehr viel Herzblut auf. Als er nach einer Vertretung für die Urlaubszeit suchte, bot ich meine Hilfe an und wurde von seiner Leidenschaft für die Analyse angesteckt. Wir waren viele Jahre ein gutes Team. Leider verließ besagter Kollege das Institut dieses Jahr, sodass ich aktuell eine Vertretung anlerne.

? Wie fühlt es sich für Sie an, Teil des PID-Messnetzes zu sein?

Es ist großartig, was für einen regen Austausch es im Netzwerk gibt. Bei Fragen zu

Werchan B, Werchan M, Bergmann K-C. Interviews mit den Pollenanalytistinnen und Pollenanalysten im Messnetz der Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst (PID). 2023; 46: 631-640. DOI 10.5414/ALX02436

citation

Manuskripteingang: 23.08.2023; akzeptiert in überarbeiteter Form: 06.09.2023

Korrespondenzadresse: Dr. rer. medic. Barbora Werchan, Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin, barborawerchan@gmail.com





Franziska
Beyersdorf.
©Pukall
Fotografie.

Pollen bekommt man Hilfestellungen und Anregungen von den Analysten an den anderen Standorten. Zudem ist die Zusammenarbeit mit der Leitung des PIDs sehr angenehm.

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?*

Allergiebetroffene leiden zum Teil an starken Belastungen und Einschränkungen in ihrem Alltag aufgrund ihrer Krankheit. Durch die Pollenmessung können sie ihren Alltag individuell an den aktuellen Pollen- und Sporenflug anpassen, beispielsweise durch entsprechende Lüftungsintervalle zu pollenarmen Uhrzeiten, tägliches Waschen der Haare, Anpassen der Medikation etc., um so ihren krankheitsbedingten Leidensdruck zu mindern.

Da mein Sohn und ich leider beide Allergiker sind, weiß ich die Arbeit sehr zu schätzen.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergiebetroffene, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Durch entsprechende Anpassungen der Betroffenen in ihrem Alltag kann es zu weniger Krankheits- und Fehltagen kommen. Dies führt neben einer Entlastung der Personen und einer Steigerung der Lebensqualität auf höchster Ebene natürlich zu einer höheren Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft.

Zudem wird sich der Klimawandel auch auf unsere Flora auswirken, sodass wir ihn durch die kontinuierliche Messung der Pollen beobachten, verfolgen und seinen Schweregrad einschätzen können. Pollen, die derzeit im Mittelmeerraum allergolo-

gisch relevant sind, können dadurch auch hierzulande bedeutender werden. Folglich erfordert das natürlich auch in der Medizin und Diagnostik eine Anpassung.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Tilia-Pollen (Lindenpollen).

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Ich wünsche mir für den PID, dass er die entsprechende Wertschätzung für seine Arbeit bekommt. Er leistet seit nunmehr 40 Jahren einen großen gesamtgesellschaftlichen Beitrag.

? *Welche Botschaft, welchen Rat möchten Sie nachfolgenden Generationen von Pollenanalytikerinnen/-analytikern mit auf den Weg geben?*

Trauen Sie sich! Das ganze Netzwerk kann nur funktionieren, wenn sich Leute zum Vernetzen bereit erklären. Man kann alles lernen, wenn man offen für Neues ist.

Sandra Busse

Abteilung für Molekulare Immunologie, Medizinische Fakultät, Ruhr-Universität Bochum

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

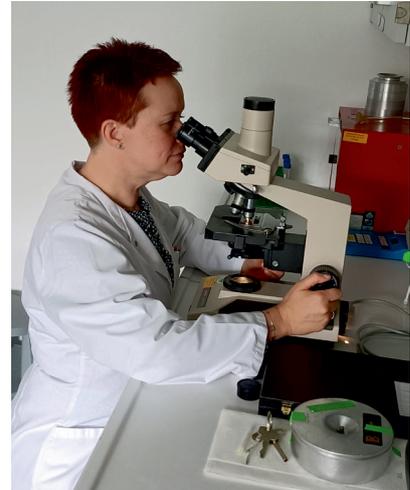
Pollenmessstation Bochum.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Seit 1999.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Meine erste Stelle nach der MTA-Ausbildung habe ich im Forschungslabor der pneumologischen Abteilung der Uniklinik Bergmannsheil in Bochum angetreten. Dort wurden bereits seit einiger Zeit Pollen für den PID gezählt und ich bin mit eingestiegen. Irgendwann habe ich die Stelle gewechselt und eine Weile nur als Urlaubsvertretung Pollen gezählt. Nachdem meine damalige Kollegin,



Sandra Busse. ©Sandra Busse.

Birgit Schärpling, auch eine neue Arbeitsstelle angetreten hat, habe ich die Pollenfalle zu mir zur Uni geholt und Frau Schärpling ist nun meine Urlaubsvertretung.

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?*

Ich betrachte die Pollenmessung als sinnvolle Tätigkeit. Beruflich habe und hatte ich viel mit Allergikern zu tun und weiß, dass es für diese Personengruppe wichtig ist, über ihre Krankheit gut aufgeklärt zu sein. Dazu gehört auch, dass sie wissen, wann die sie betreffenden Allergene überhaupt „unterwegs“ sind. Zu diesem Wissen trage ich gerne bei.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Nachdem ich lange nur die Pollen kannte, habe ich mich bemüht, auch die dazu gehörenden Pflanzen zu erkennen. Bei Bäumen klappt es schon ganz gut, da man da den Pollenflug und die vorhandenen Fruchtstände miteinander verknüpfen kann.

? *Was war für Sie das bisher Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Vor vielen Jahren hatten wir in der Pollenfalle sehr viele Birkenpollen, obwohl es dafür noch viel zu

früh im Jahr war. Es hat eine ganze Weile gedauert, bis uns geglaubt wurde. Die Erklärung: Starker Wind aus Frankreich, der die Pollen zu uns geweht hat.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Der Lindenpollen ist eindeutig der schönste!

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Ich wünsche dem PID, dass er noch bekannter wird und dass immer weiter Personen gefunden werden, die Spaß am Pollenzählen haben!



Katrin Geiger: Palynologie im Heimbüro.
©Katrin Geiger.

Katrin Geiger

i. A. der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

Ich werte die Daten der Pollenfalle in Aachen aus.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Die Tätigkeit begann im Januar 2023.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Mit der „Pollen-Thematik“ bin ich erstmals ca. 2011 während des Geo-Studiums an der Uni Bonn in Kontakt gekommen, im Forschungsbereich Paläobotanik. Seit 2014 arbeite ich an der Uni Köln paläoökologisch, u. a. mit fossilen Pollen aus Bohrkernen.

? *Wie fühlt es sich für Sie an, Teil des PID-Messnetzes zu sein?*

Es macht mich glücklich, Teil eines Netzwerkes zu sein. Ich bedanke mich beim PID für die Wiederaufnahme der Messstation Aachen mit der Möglichkeit, mitzuarbeiten, sowie für den bisherigen Support.

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie per-*

sönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?

Die „detektivische“ Arbeit und das gedankliche „Memory“-Spiel bei der Identifikation der Pollenkörner finde ich spannend. Die Rekonstruktion von Umweltbedingungen (oder Blühphasen) werden nie langweilig.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergiebetreffende, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Gerade jetzt, wo wir die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Lebensräume spüren, sind Umweltmonitoring und Prognosen sinnvoll, um aktuelle Belastungen und Trends ermitteln zu können. Pollenmessungen sind daher nicht wegzudenken!

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Seit ich zusätzlich moderne Pollen auszähle, achte ich beim Spazieren gehen mehr auf jahreszeitliche oder witterungsbedingte Veränderungen an Pflanzen (Phänologie).

? *Was war für Sie das bisher Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Die Mutation eines Koniferen-Pollenkorns mit 3 Luftsäcken. Es ist allgemein spannend, wie unterschiedlich die

Auswertemethoden fossiler vs. moderner Pollen sind. Man lernt nie aus.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Baumpollen: *Tilia*. Ansonsten finde ich die Formenvielfalt der Kräuter optisch ansprechend.

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Ich wünsche dem PID spannende Projekte und Kooperationen. Die Öffentlichkeit profitiert stark von den Pollenflugvorhersagen und Langzeit-trends, ohne sich des Engagements vieler Menschen dahinter bewusst zu sein.

Regina Goldbach

Herz-Jesu-Krankenhaus, Fulda

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

Ich betreue die Station in Fulda. Zudem werte ich die Objektträger von Lübeck aus.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Mein erster Lehrgang für die Zählung der Pollen absolvierte ich vom 23. bis 28. Februar 1987 in Mönchengladbach.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Mein Chef, Lungenfacharzt und Allergologe, Herr Dr. med. R. Kropp kaufte 1986 die erste und einzige Pollenflugfalle im Fuldaer Gebiet.

? *Wie fühlt es sich für Sie an, Teil des PID-Messnetzes zu sein?*

Es tut gut, etwas für alle allergie-betroffenen Menschen zu tun.

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?*

Es macht mir Freude, ein Teil des PID's zu sein und es erfüllt mich mit Stolz, hier im ganzen Landkreis Fulda die Einzige zu sein, die das Pollenzählen gerne und regelmäßig macht.



Regina Goldbach:
Bei Wind und
Wetter im Einsatz
des Pollenfluges.
©2023 Regina
Goldbach.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergiebetroffene, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Für Allergiebetroffene: Vorhersage und Warnung: Die Pollenmessung ermöglicht es Allergikern, Informationen über die Pollenkonzentration in ihrer Umgebung zu erhalten. Dadurch können sie sich rechtzeitig auf hohe Belastungen vorbereiten und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um ihre Allergiesymptome zu lindern.

Für die Medizin: Diagnose und Behandlung: Durch die Pollenmessung können Ärzte Allergien effektiver diagnostizieren und gezielte Behandlungspläne erstellen. Sie können die genaue Art des Allergens identifizieren, dem der Patient ausgesetzt ist, und entsprechende Therapien oder Medikamente empfehlen.

Für die Forschung: Klimawandel: Die Pollenmessung erlaubt es, Veränderungen in der Pollensaison und -verteilung im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu analysieren. Dies ermöglicht Forschern, die Auswirkungen des Klimawandels auf Allergien besser zu verstehen.

Für die Gesellschaft: Gesundheitsvorbeugung: Durch die Verbreitung von Pollenmessdaten können auch Personen, die keine Allergien haben, Informationen über Pollenbelastung und ihre potenziellen Auswirkungen auf die Gesundheit erhalten.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Das Pollenzählen hat bei mir dazu geführt, dass ich mich stärker für den Schutz der Umwelt enga-

giere und entsprechend die Umwelt schützen möchte. Durch regelmäßige Beobachtung wird man sensibler für Veränderungen in der Umwelt. Man kann feststellen, ob bestimmte Pflanzenarten vermehrt auftreten oder ob sich die Blütezeit verschiebt. Beim Zählen der Pollen oder bei der Naturbeobachtung schärft man seine Sinne und entwickelt eine größere Aufmerksamkeit für Details. Somit kann man Zusammenhänge und Prozesse in der Natur besser verstehen.

? *Was war für Sie das bisher Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Das Aufregendste, was ich je bei der Pollenmessstation erleben durfte, war beim Wechseln der Pollenfalle. Der Eingang war beim Verlassen des Hauses verschlossen. Zudem war es Wochenende, kein Arbeiter war mehr im Gebäude. Erst am Montag würde die Haustüre wieder regulär aufgeschlossen werden. Jedoch wusste meine Familie vom Wechseln der Trommel und konnten die Türe von außen für mich öffnen.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Der wundervollste Pollentyp ist für mich die Linde (Tilia).

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Für den PID wünsche ich mir, dass das Team weiter wächst und ausreichend qualifiziertes Personal ausgebildet wird. Für den PID wünsche ich mir zudem eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den o. g. Disziplinen, um ein umfassenderes Verständnis der Forschungsthemen zu erlangen.

Zukünftig wünsche ich mir, dass der gute und wertvolle Kontakt mit den Pollenanalytikern noch auf lange Zeit bestehen bleibt und die Betreuung der Pollenmessstellen so weitergeführt werden kann.

Zukünftig wünsche ich mir, dass der gute und wertvolle Kontakt mit den Pollenanalytikern noch auf lange Zeit bestehen bleibt und die Betreuung der Pollenmessstellen so weitergeführt werden kann.

? *Welche Botschaft, welchen Rat möchten Sie nachfolgenden Generationen von Pollenanalytikerinnen/-analytikern mit auf den Weg geben?*

Entwickeln Sie eine echte Leidenschaft für die Pollenanalyse. Dieses Fachgebiet kann faszinierend sein und Ihnen wichtige Einblicke in vergangene Umweltbedingungen geben. Bleiben Sie auf dem neuesten Stand, indem Sie kontinuierlich lernen und sich über neue Entwicklungen und Forschungsergebnisse informieren. Die Pollenanalyse kann manchmal mühsam und zeitaufwändig sein, aber sie kann auch zu aufregenden Entdeckungen führen. Bleiben Sie geduldig und beharrlich in Ihrer Arbeit.

Dr. Nestor Gonzalez Roldan

Research Center Borstel, Borstel, Deutschland. Momentane Adresse: Department of Biological and Environmental Sciences, University of Gothenburg, Sweden

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie?*

Standort Borstel (DEBORS) bis 30. April 2023.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Seit Februar 2016.

? *Wie kamen Sie zu den Pollen?*

Im Jahr 2015 arbeitete ich an einem Projekt über Gräserpollen und wurde gefragt, ob ich Interesse hätte, eine Pollenfalle zu betreiben. Ich dachte, das macht total Sinn!



Dr. Nestor Gonzalez Roldan: Ein letztes Mal wird die Trommel von mir in Borstel ausgetauscht ... ©Nestor Gonzalez Roldan.

? *Wie fühlte es sich für Sie an, Teil des PID-Messnetzes gewesen zu sein?*

Es ist eine Ehre und ein Privileg, Allergikern helfen zu können.

? *Empfanden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllte oder motivierte Sie daran am meisten?*

Sie ist von Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Zunahme von Pollenallergien und deren Zusammenhang mit dem Klimawandel.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergiebetreffende, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Sie ermöglicht die Erstellung der Pollenflugvorhersage, die das wirksamste Mittel der Allergiker zur Prävention ist. Es trägt auch dazu bei, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetation und die Biodiversität zu überwachen und neue invasive und potenziell allergene Arten zu identifizieren.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Ja, ich habe angefangen, die Natur mit anderen Augen zu sehen, wie faszinierend die Veränderungen der Pflanzen im Laufe der Jahreszeiten und ihre Auswirkung auf die Pollenallergenität sind.

? *Was war für Sie das Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Das Kurioseste: dass die Bäume einen Rhythmus und Zyklen der Pollenproduktion haben. Das Aufre-

gendste: das Auftreten der „nächsten“ Pollenart während des Übergangs der Saison. Das Besondere: es gibt nie zwei identische Proben, jede ist ein Unikat, eine direkte Probe der Umwelt in einem bestimmten Moment unserer Zeit. Das Herausforderndste: die Identifizierung von neuen oder „exotischen“ Pollentypen, die von Zeit zu Zeit auftreten.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Artemisia und Taraxacum.

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Ich wünsche mir, dass der PID die Anerkennung erhält, die er für seine monumentale und ununterbrochene Arbeit verdient – auch in Form einer sicheren finanziellen Unterstützung durch die Regierung, die anerkennt, dass die Pollen in der Luft zu den Bioaerosolen gehören, die für die menschliche Gesundheit relevant sind und daher überwacht werden müssen.

? *Welche Botschaft, welchen Rat möchten Sie nachfolgenden Generationen von Pollenanalytikerinnen/-analytikern mit auf den Weg geben?*

Auch wenn automatische Geräte irgendwann die Zählung übernehmen werden, ist die Pollenanalyse unter dem Mikroskop eine Fähigkeit, die nicht verloren gehen sollte!

Astrid Heutelbeck, Bianca Göhrig, Nadja Ziller, Lucas-Maximilian Lanick, Theresa Wolfram, Claudia Schindler

Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitätsklinikum Jena

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

Saisonale Pollenmessstelle Jena.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Das Team des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin am Uni-



Astrid Heutelbeck: Aktuelles Team der Pollenmessstelle am Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin des UKJ. Auf dem Foto: Nadja Ziller, Lucas-Maximilian Lanick, Theresa Wolfram, Astrid Heutelbeck. ©ukj.

versitätsklinikum Jena (UKJ) hat 2021 die saisonale Pollenmessstelle in Jena reaktiviert, nachdem die Pollenmessstelle vorher viele Jahre in der AG Raumklimatologie des ehemaligen Instituts für Arbeits-, Sozial-, Umweltmedizin und -hygiene am UKJ angesiedelt, aber mit dessen Auflösung zwischenzeitlich geschlossen worden war.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Als 1991 die Verlegung der Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst in das Allergie- Dokumentations- und Informationszentrum (ADIZ) Bad Lippspringe der Kuranstalten und Forschungsinstitute erfolgte, habe ich (Astrid Heutelbeck) den PID als Assistenzärztin bei Prof. Christian Bergmann in der Allergologie und Pneumologie kennengelernt und freue mich, nun an anderem Ort mit meinem Team diese Arbeit unterstützen und Teil des PID-Messsystems sein zu können.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergiebetreffende, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Die Pollenmessung gibt den von einer Pollinose Betroffenen wertvolle Unterstützung im Therapieregime, leistet damit auch einen wichtigen sozio-ökonomischen Beitrag und

setzt immer wieder wichtige Impulse in Medizin und Forschung. Letztendlich sensibilisiert die Arbeit mit den Pollen auch für die Vielfalt der Prozesse in der Natur und rückt diese stärker in den persönlichen, aber auch experimentellen Fokus. Damit ist die Bedeutung der Pollenmessung nicht hoch genug einzuschätzen. Dies stellt für uns eine große Motivation dar, die Pollenmessungen weiterhin gerne zu unterstützen.

? *Was war für Sie das bisher Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Die Erfahrung, dass beim Bestücken der Pollenfalle auf dem Dach des UKJ bei starkem Wind ein Gefühl für die Gewalten des Wetters aufgenommen kann.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Unser Team hat unterschiedliche Favoriten, insbesondere Traubenkraut, Birke, Tanne und Lärche.

? *Welche Botschaft, welchen Rat möchten Sie nachfolgenden Generationen von Pollenanalytikerinnen/-analytikern mit auf den Weg geben?*

Nachfolgende Generationen von Pollenanalytikerinnen und -analytikern möchten wir motivieren, regelmäßig die Gelegenheit zum Austausch im Rahmen der Pollenkurse beim PID wahrzunehmen, sich Zeit zu geben, sich in die Vielfalt der Pollen einzuarbeiten und sich nach Möglichkeit einen Mentor auch vor Ort zu suchen.

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Wir würden uns freuen, weiterhin im PID so freundliche, geduldige und kompetente Ansprechpartner und -partnerinnen antreffen zu dürfen, freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschen dem PID bei seiner Arbeit dabei weiterhin alles erdenklich Gute!

Anika Hopf

Universitätsklinikum Jena

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie?*

Jena, Bachstraße, auf dem Dach der Augenklinik.

? *Wie lange begleiteten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Von 2007 bis 2017.

? *Wie kamen Sie zu den Pollen?*

Im Rahmen meiner Ausbildung zur MTAL absolvierte ich ein Praktikum im Umweltlabor des Uniklinikums Jena. Damals habe ich auch schon Pollenpräparate unter dem Lichtmikroskop „nachausgewertet“ und es hat mir viel Spaß bereitet. Ab Juni 2007 fand ich dann eine feste Anstellung in diesem Labor und die Pollenanalytik war ein sehr schöner Teil meiner Aufgaben.

? *Empfanden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllte oder motivierte Sie daran am meisten?*

Die Schönheit der Pollen, und damit der Natur, unter dem Mikroskop. Motiviert und erfüllt war ich auch immer, wenn im Laufe des Jahres wieder etwas Neues blühte, und ich auf die erste Polle wartete, die sich mir im Präparat unter dem Mikroskop zeigen würde.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Ja, seitdem schaue ich im Frühjahr immer genau, wann die ersten Bäume anfangen zu blühen und wenn es über 5 Grad um Weihnachten herum ist, dann halte ich Ausschau nach blühenden Haselsträuchern.

? *Was war für Sie das Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Zuerst das Interview mit dem Radiosender MDR Thüringen im März 2016 in unserem Labor. Den Beitrag konnte ich dann später im Radio hö-



Anika Hopf.
©Anika Hopf.

ren und damit meine damalige Chefin Frau Dr. Koch und mich selbst.

Mitte 2016 war dann das Fernsehen in meinem Labor. Diesmal musste ich die Situation allein meistern, da Frau Dr. Koch krank war. Ich musste unter anderem ein Pollenpräparat teilweise direkt über der Filmkamera anfertigen (es wurde von unten ganz nah gefilmt, um den Prozess besser zeigen zu können). Trotz Aufregung eine ruhige Hand zu behalten, war eine große Herausforderung. Ein paar Tage später, habe ich mich dann im MDR Thüringen Journal im TV gesehen.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Ulme.

Dorit Hötzel

LUA Sachsen, Chemnitz

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

Referenzmessstelle Chemnitz.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Ich persönlich seit ca. 20 Jahren.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Begonnen habe ich als Urlaubsvertretung eines mittlerweile ausgeschiedenen Kollegen.

? *Wie fühlt es sich für Sie an, Teil des PID-Messnetzes zu sein?*

Es ist toll, Teil des gesamtdeutschen Teams zu sein. Die Vernetzung

der Gruppe über Signal ist dabei eine sinnvolle Sache für den spontanen Austausch mit Bildern und Fragen.

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?*

Natürlich ist unsere Arbeit sinnvoll für alle allergiebetreffenen Menschen. Ich bin stolz, ein zuverlässiger Übermittler an den PID zu sein, um schnell aktuelle Werte bzw. Situationen und Trends zu erkennen und zu melden.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergiebetreffene, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Ich gebe der Pollenmessung eine immer größer werdende Bedeutung, weil es immer mehr Allergiker gibt.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Definitiv gehe ich mit offeneren Augen durch die Natur. Blüht die Erle oder Hasel schon? Wie extrem sind regionale Verschiebungen innerhalb Deutschlands? Zeigen sich Übereinstimmungen mit den typischen Symptomen bei betroffenen Arbeitskollegen?

? *Was war für Sie das bisher Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Die frühe Haselsaison Anfang Dezember 2018, die dann kurz stagnierte und im Januar 2019 an Fahrt aufnahm.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Linde, Löwenzahn und Sauergras.

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Ich wünsche mir weiterhin eine so gute Zusammenarbeit wie in den letzten Jahren – die Gründung unserer Signal-Gruppe war dabei eine tolle Sache – sowie die Aufrechterhaltung des guten Schulungsangebotes.



Dorit Hötzel:
Analytisten an der
Pollenfalle in
Chemnitz.
©LUA Sachsen.

? *Welche Botschaft, welchen Rat möchten Sie nachfolgenden Generationen von Pollenanalytikerinnen/-analytikern mit auf den Weg geben?*

Keine Scheu zur Rückkopplung bzw. Zusammenarbeit mit dem PID.

Wahrung der guten alten Laborarbeit, Präparation und Mikroskopie für optimale Präparate – nur so macht die Differenzierung auch Spaß!

Es fühlt sich sehr gut und wichtig an, ein Teil des PID-Messnetzes zu sein.

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?*

Meine Arbeit an der Pollenfalle macht mir viel Spaß und Freude, da es nie routiniert verläuft und somit nie langweilig wird.

Jessica Kasel

Asthma und Allergiezentrum
Leverkusen

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

In Leverkusen betreue ich die Pollenmessstation.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Ich begleite den PID mit meiner pollenanalytischen Tätigkeit seit 2009.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Ich bin über meine Arbeitsstelle als pneumologische Assistentin im Asthma und Allergiezentrum Leverkusen zu den Pollen gekommen.

? *Wie fühlt es sich für Sie an, Teil des PID-Messnetzes zu sein?*

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergiebetreffene, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Für Allergiebetreffene ist die Pollenmessung wichtig, um den Kontakt mit den Pollen vermeiden zu können und um in der Medizin die Allergie leichter einzudämmen und zu diagnostizieren.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Die Beschäftigung mit den Pollen hat mich aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur, da ich immer nachschauen muss, welche Art von Bäumen es sind und ob diese schon blühen.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Die Fraxinus-Polle ist optisch mein Favorit.



Jessica Kasel. ©Jessica Kasel.

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Ich wünsche dem PID weiterhin erfolgreiches Bestehen.

Claudia Reidelbach

Thoraxzentrum Bezirk Unterfranken,
Am Michelsberg, Münnerstadt

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

Münnerstadt.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Seit dem 1. Februar 2000, seit dem Pollenkurs in Bad Lippspringe.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Durch Kolleginnen.

? *Wie fühlt es sich für Sie an, Teil des PID-Messnetzes zu sein?*

Gut :-).

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?*

Ja. Allergiker können sich anhand der Pollenmessungen, verbreitet durch die Medien, besser auf die örtliche Pollenbelastung einstellen.

Außerdem kann durch die Pollenmessungen nachgewiesen werden, wie der Klimawandel mit einhergehender Erderwärmung das Blühverhalten der Pflanzen und Bäume beeinflusst.



Claudia Reidelbach. ©Claudia Reidelbach.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergiebetreffende, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Ich denke, tägliche Pollenmessungen geben Allergikern eine wertvolle Unterstützung, den Alltag, Urlaub etc. zu planen. Sie dienen sicherlich auch zur Diagnosefindung und -stellung für neue Allergien. Selbst bin ich Gott sei Dank (noch) nicht betroffen.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Ja. Seit ich Pollen bestimme, gehe ich mit offenen Augen durch die Natur. Mir fallen beispielsweise schon im Dezember die Kätzchen an Haselnussbüschen auf.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Doldenblütler, Körbchenblütler, Linde.

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Weitermachen! Herr und Frau Werchan machen das richtig toll!

? *Welche Botschaft, welchen Rat möchten Sie nachfolgenden Generationen von Pollenanalytikerinnen/-analytikern mit auf den Weg geben?*

Vielleicht könnten sich wieder mehr Kolleginnen für die Natur und ihre Pollenspezies begeistern. Diese einmalige Natur gilt es zu schützen und zu erhalten!

Manuel Schulze-Dasbeck

Klinik für Dermatologie und Allergologie – Forschungslabor, UKGM Marburg

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

Ich betreue die Pollenmessstation des Allergie-Zentrums Hessen, Klinik für Dermatologie und Allergologie, welche sich auf dem Dach des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (UKGM), Standort Marburg befindet.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Ich begleite den PID seit Anfang 2013.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Die Idee eine Pollenmessstation in Zusammenarbeit mit dem PID hier in Marburg einzurichten, stammt von Herrn Prof. Dr. Pfützner, der als Sprecher des Allergie-Zentrums Hessen den Kontakt zum PID initiierte. Ich selbst bin Mitarbeiter bei Herrn Dr. Möbs in der AG Klinisch-Experimentelle Allergologie der Klinik für Dermatologie und Allergologie und war von Beginn an mit der Einrichtung der Pollenstation sowie der Pollenanalyse betraut.

? *Wie fühlt es sich für Sie an, Teil des PID-Messnetzes zu sein?*

Es gibt einem das Gefühl, zusammen mit anderen Personen etwas Besonderes zu leisten. Es gibt ja nicht allzu viele Leute, die im Bereich der Pollenanalyse tätig sind und deren Daten dann über den PID oder DWD einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?*

Es ist ein gutes Gefühl, Daten zu erfassen, die einerseits Allergikerin-



Manuel Schulze-Dasbeck. ©MSD.

nen und Allergikern direkt im Alltag, andererseits aber auch der Wissenschaft weiterhelfen.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergietreffende, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Da der Anteil der Allergikerinnen und Allergiker unter der Bevölkerung noch eine ansteigende Tendenz zeigt, denke ich, dass die Bedeutung der Pollenmessung für alle Bereiche, d. h. Klinik, Forschung und Allgemeinbevölkerung, immer wichtiger wird.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Ja, denn ich bewege mich in der Natur viel aufmerksamer und schaue immer, was gerade so blüht, um auch zu sehen, ob meine Pollenzählung zu dem tatsächlichen Bild in der Natur passt.

? *Was war für Sie das bisher Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Zum einen ein starker Eintrag von Ambrosiapollen an einem einzigen Tag, der auf einen „Ferntransport“ zurückzuführen war, zum anderen die Problematik einer hohen Anzahl von Pollen durch die Dachbegrünung am Standort unserer Pollenfalle.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*
Löwenzahn und Beifuß.

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Ich wünsche dem PID, dass die Finanzierung der Projekte im ausreichenden Maße für die Zukunft gesichert werden kann.

? *Welche Botschaft/welchen Rat möchten Sie nachfolgenden Generationen von Pollenanalytikerinnen/-analytikern mit auf den Weg geben?*

Aller Anfang ist schwer und daher nicht entmutigen lassen, auch wenn zu Beginn die Aufgabe zu groß erscheint. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch für die initiale Unterstützung durch Herrn Dr. Wachter und die stets große Hilfsbereitschaft von Matthias Werchan bedanken.

Karin Steinmetz

Lungenfachklinik Löwenstein,
SLK Heilbronn

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

Ich betreue die Messstation Löwenstein, in Nord-Württemberg, Nähe Heilbronn, in den Löwensteiner Bergen.

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

Seit 1989.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Durch meinen Berufsstart als Krankenschwester in der Allergie Abteilung.

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?*

Es ist wichtig, dazu beizutragen, dass allergische Patienten sehr gut versorgt werden. Da es wenige Messstationen gibt, finde ich es sehr gut, dazu beizutragen.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergietreffende, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Pollenmessungen sind wichtig zur Diagnostik (Eingrenzung, Bestimmung), und sind wichtig zur Therapiebegleitung für Betroffene.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Ja, ich habe über die vielen Jahre geübt, die Natur achtsamer und genauer wahrzunehmen, bin sehr gerne draußen unterwegs und fühle mich der Natur sehr verbunden. Durch meine Tätigkeit bin ich sehr interessiert an Wiesen und Wald. Auch die Veränderung der Pollenvielfalt und Anzahl kann ich gut beobachten.

? *Was war für Sie das bisher Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Das Schwierigste ist sicher, die Messungen oft über Monate hinweg alleine durchzuführen.

Kurios war erst letzte Woche, das mir auf dem Klinikdach stehend bei der Pollenfalle beim Herausziehen des Uhrwerkschlüssels aus meiner Shirt-Tasche meine neu gekauften Essensmarken, 10 Stück, mit herausgerutscht sind und durch den starken Wind davongetragen wurden in das Gebüsch 6 Meter unterhalb. 5 Stunden später habe ich sie dann dort zum Glück auf dem Nachhauseweg wiedergefunden.

Als unser Klinikdach erneuert wurde, musste die Pollenfalle für 3 Jahre umziehen, da mussten die Handwerker immer eine Feuerschutzleiter hochklettern und für uns die Falle wechseln.

Es ist immer etwas Besonderes, Interessierte und Journalisten mit aufs Dach zur Falle zu nehmen und dort Interviews für die Lokalzeitung zu geben.

Kurios ist, wenn das Uhrwerk 4-mal in einer Zählseason kaputtgeht.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

Besonders schön finde ich die Gräser- und Wegerichpollen.

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Dass der PID weiterhin Bestand hat und es mir möglich macht, weiterhin die Pollen zu zählen.

? *Welche Botschaft/welchen Rat möchten Sie nachfolgenden Generationen von Pollenanalytikerinnen/-analytikern mit auf den Weg geben?*

Es ist sicher für Qualität der Pollenerkennung am besten, wenn man Kollegen hat, die man immer wieder fragen und sich beraten kann.

Dr. rer. nat. Reinhard Wachter

Mein Haus: Zur Löhnhorst, Ganderkesee

? *Welche Pollenmessstation(en) betreuen Sie aktuell?*

Stadt-Messstelle Delmenhorst (Flachdach des Gymnasiums an der Willmstr.) und Land-Messstelle Ganderkesee (= Wohnadresse).

? *Seit wann begleiten Sie den PID mit Ihrer pollenanalytischen Tätigkeit?*

2001.

? *Wie sind Sie zu den Pollen gekommen?*

Als Lehramtsstudent (Biologie/Chemie) ließ ich mich ab Ende 1970 im Institut für Aerobiologie der Technischen Universität München unter Leitung von Frau Dr. Erika Stix zum „Auszähler“ im damals bundesweit einzigen Messstellennetz (9 Messstellen) ausbilden, zunächst nur, um mein Studium finanzieren zu können; dann mit wachsendem Interesse an der Materie und der Aussicht, auf dem Gebiet zu promovieren (1978: Der Gehalt der Luft über mitteleuropäischen Messstellen an Pollen von Artemisia, Plantago und Rumex).

? *Wie fühlt es sich für Sie an, Teil des PID-Messnetzes zu sein?*

Es ist prinzipiell richtig und wichtig, mit eigenen Ergebnissen aus der



Reinhard Wachter: An meiner Landmessstelle in Westerloge (Gemeinde Ganderkesee) am 30. Juli 2023. ©R. Wachter.

lokalen Forschung zu einem größeren Ganzen beizutragen. Konkret bedeutet dies die Einbindung in eine bundesweite Pollenflugvorhersage sowie die Erstellung von mehr- bis vieljährigen Pollenflugkalendern.

? *Empfinden Sie Ihre Arbeit (die Pollenmessung) als für Sie persönlich sinnstiftend? Was erfüllt oder motiviert Sie daran am meisten?*

Ich bin ein „Sammler“, in diesem Fall von Daten. Was mich schon mal befriedigt. Je mehr Daten, umso besser. Weil sich so Änderungen mit der Zeit aufzeigen lassen. Vergleiche mit anderen Messstellen erweitern den Horizont.

? *Welche Bedeutung geben Sie der Pollenmessung für Allergiebetreffende, Allergologie/Medizin, Forschung und Gesellschaft?*

Das Produkt langjähriger Messungen sind Pollenflugkalender, die den Interessierten den kritischen Zeitrahmen für die wichtigsten Pollen- und Sporentypen aufzeigen. Danach lässt sich zum Beispiel der Urlaub planen.

? *Hat Sie die Beschäftigung mit den Pollen aufmerksamer gemacht gegenüber den Prozessen in der Natur? Falls ja, wie?*

Das Wetter, insbesondere Sonnenscheindauer, Temperatur und Regen haben einen entscheidenden Einfluss auf den Pollen- und Sporenflug. Die Flugvorhersage muss also auch auf der Wettervorhersage basieren. Hinzukommen muss das Wissen über den aktuellen Blühzustand der allergenen Pflanzen in der Umgebung der Pollenfalle. Da auch

Bienen Pollen sammeln, kann ich als Imker die Bienen über Klebefilm laufen lassen und so das wechselnde Pollenspektrum dokumentieren.

? *Was war für Sie das bisher Kurioseste, Aufregendste, Besondere, Herausforderndste im Zusammenhang mit der Pollenmessung?*

Das Kurioseste: Ein „Sabotage“-Versuch an der Messstelle Sylt vor einigen Jahrzehnten: Da schüttelte jemand die Blüte einer Kartoffelrose vor dem Ansaugschlitz der Pollenfalle. Das Ergebnis: tausende von Rosenpollen auf der Fangfolie. Der mutmaßliche Täter entschuldigte sich.

? *Welcher Pollentyp ist optisch Ihr Favorit?*

... die Pollenkörner der Linde (*Tilia*).

? *Was wünschen Sie sich für den PID und was wünschen Sie sich zukünftig vom PID?*

Dem PID wünsche ich eine lange Fortsetzung seiner wichtigen Arbeit. Einiges ließe sich verbessern: So sollten für jede Region bzw. jeden Naturraum idealerweise mindestens 2 von der gleichen Person betreute Pollenfallen eingerichtet werden, welche die Unterschiede zwischen Stadt und Land deutlich machen (s. meine Homepage www.pollenflug-nord.de).

? *Welche Botschaft/welchen Rat möchten Sie nachfolgenden Generationen von Pollenanalytikerinnen/-analytikern mit auf den Weg geben?*

Blicken Sie über den „Tellerrand“ hinaus! Nicht nur Pollen und Sporen haben ihre eigene Ästhetik, auch ihre „Quellen“ (Pflanzen und Pilze). Auch sie kann man genauer „unter die Lupe“ nehmen und sich so der Schöpfung erfreuen. Es gibt auch Tiere (z. B. Honigbienen), die Pollen sammeln und verwerten. Sie eröffnen ein weites Beobachtungsfeld.

Achten Sie auch darauf, wann im Tagesverlauf die Pollen und Sporen gehäuft auftreten: Schlagen sie nachts auf, deutet dies auf Ferntransport hin!